Verhandlungsschrift

über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates der Marktgemeinde Waizenkirchen am

Donnerstag, 30.07.2015 um 19.30 Uhr.

Tagungsort: Sitzungssaal der Marktgemeinde Waizenkirchen im Schloss Weidenholz.

Anwesende:

ÖVP			SPÖ		
1	Bgm. Degeneve Wolfgang, Jänergasse 19	X	17	GV Faltyn Karl, Jänergasse 17	X
2	Vbgm. Hinterberger Rudolf, Schurrerprambach 5	X	18	GR Ehrenguber Helmut, Imperndorf 6	X
3	GV Auinger Helmut, Keppling 11	X	19	GR Helmhart Franz, Keppling 10	X
4	GV Jany Herbert, Ritzing 11	E	20	GR Kriegner Wolfgang, Thallham 7/2	X
5	GV Wagner Gerald, Unterwegbach 5/1	X	21	GR Koblinger Wilhelm, Schmidgasse 1	X
6	GV Zistler Josef, Klosterstraße 4	X			
7	GR Schatzl Nikolaus, Fasanweg 4	X			
8	GR Haider Margret, Moospolling 9	X	GRÜNE		
9	GR Petric Maximilian, Fadingerstraße 16	X	22	GR Ing. Mag. Aumayr Andreas, Webereistr. 2	X
10	GR Mair Josef, Willersdorf 3	X	23	GR Obermayr Wolfgang, Klosterstr. 14	X
11	GR Hörmann Pauline, Oberwegbach 10	X			
12	GR Humberger Erna, Fadingerstraße 6	X			
13	GR Schildberger Alfred, Oberschwendt 6	X	FPÖ		
14	GR Lehner-Dittenberger August, Purgstall 1	X	24	GR Reichert Peter, Klosterstraße 16	X
15	GR Scheuringer Markus, Kollerbichl 15	X	25	GR Kronawettleitner Werner, Unterheuberg 3	X
16	GR Brunmair Johannes, Prambacherholz 2	E			

Ersatzmitglieder:

ÖVP	GR-Ers. Sallaberger Manfred, Waikhartsberg 2	E	ÖVP	GR-Ers. Wagner Rudolf, Untergschwendt 13	X
ÖVP	GR-Ers. Frühauf Franz, Eitzenberg 5	E	ÖVP	GR-Ers. Auinger Andreas, Purgstall 14	X
ÖVP	GR-Ers. Leßlhumer Johannes, Pollheimerstr. 5	E			

Legende: x = anwesend, E = entschuldigt abwesend, N = nicht entschuldigt abwesend

Der Leiter des Gemeindeamtes: AL Rabeder Josef

Der Schriftführer: AL Rabeder Josef

Bürgermeister Wolfgang Degeneve eröffnet um 19.30 Uhr die Sitzung und stellt fest, dass die Sitzung von ihm, dem Bürgermeister, einberufen wurde; die Verständigung hiezu gemäß den vorliegenden Zustellnachweisen an alle Mitglieder zeitgerecht schriftlich am 22. und 30.07.2015 unter Bekanntgabe der Tagesordnung erfolgt ist, die Abhaltung

der Sitzung durch Anschlag an der Amtstafel am 23.07.2015 öffentlich kundgemacht wurde; die Beschlussfähigkeit gegeben ist; dass die Verhandlungsschrift über die letzte Sitzung vom 06.05.2015 bis zur heutigen Sitzung während der Amtsstunden im Gemeindeamt aufgelegt ist, während der Sitzung zur Einsicht noch aufliegt und gegen diese Verhandlungsschrift bis zum Sitzungsschluss Einwendungen eingebracht werden können.

Gem. § 54 Abs. 3 der OÖ. GemO 1990 idGF werden von den Gemeinderatsfraktionen die Fraktionsobmänner bzw. Stellvertreter für die Unterzeichnung der Verhandlungsschrift bekanntgegeben.

ÖVP	GR. Nikolaus Schatzl
SPÖ	GR. Helmut Ehrenguber
FPÖ	GR. Reichert Peter
GRÜNE	GR. Ing. Mag. Aumayr Andreas

Dringlichkeitsantrag

Bürgermeister Degeneve berichtet, dass er einen Dringlichkeitsantrag einbringen möchte und bringt diesen wie folgt zur Kenntnis:

Gegenstand:

Absichtserklärung zum Beitritt als Mitglied der Klima- und Energie-Modellregion Mostland Hausruck im Rahmen der Ausschreibung 2015

Begründung der Dringlichkeit:

Im Rahmen der Bürgermeisterkonferenz in Natternbach wurde das Projekt Klima- und Energiemodellregion Grieskirchen (Arbeitstitel) vorgestellt. Dabei geht es um ein Bewerbung als Klima- und Energiemodellregion (kurz KEM) im Rahmen der Ausschreibung des Lebensministeriums. Ziel dabei ist es, dass die positiven Erfahrungen aus der Klima- u. Energiemodellregion Sternenland Hausruck Nord fortgeführt werden (das Projekt läuft mit 31. September aus) und zusätzliche Fördermittel im Bereich der Energie, Energieeffizienz, Mobilität u.ä. erschlossen werden. Da für eine positive Bewerbung eine entsprechende Absichtserklärung bei der KPC bis spätestens 07. Oktober 2015 einzureichen ist, gilt es entsprechende Vorarbeiten durchzuführen. Dazu gehört die Definition der möglichen Regionsgrenzen. Dazu benötigen wir die Absichtserklärungen (mit Gemeinderatsbeschlüssen) der interessierten Gemeinden.

Da die Information über die tatsächliche Bewerbung erst vergangene Woche eingelangt ist und die Tagesordnung bereits erstellt war und bis 7. Okt. 2015 voraussichtlich keine Gemeinderatssitzung mehr stattfindet, wäre die Angelegenheit im Wege eines Dringlichkeitsantrages zu behandeln.

Antrag,

der Gemeinderat möge beschließen:

„Dem vorangeführten Gegenstand wird die Dringlichkeit zuerkannt und wird darüber unter TOP 12.) beraten und abgestimmt.“

Abstimmung:

Da keine Wortmeldung erfolgt, lässt der Vorsitzende über den Antrag abstimmen.

(A) Stimmberechtigte Mitglieder: 25, davon stimmen

(B) für den Antrag: 25 Mitglieder.

Dem Antrag wird somit einstimmig die Dringlichkeit zuerkannt und er wird als TOP 12.) in die Tagesordnung mitaufgenommen.

Tagesordnung:

- 1) Bericht des örtlichen Prüfungsausschusses
- 2) Erweiterung der Kletteranlage im VS-Turnsaal; Finanzierungsplan
- 3) Gewährung einer Förderung für die Einrichtung einer Gruppenpraxis durch Dr. Emanuela und Dr. Sebastian Noitz
- 4) Abänderung der Abfallordnung
- 5) Abänderung der Abfallgebührenordnung
- 6) WVA Waizenkirchen, BA 02 – Enteisungsanlage; Auftragsvergaben
- 7) Mietverträge für Notariat, Trafik und Shiatsu-Praxis im Amtsgebäude
- 8) Ankauf des Objektes Hueberstraße 5; Grundsatzbeschluss
- 9) Bebauungsplan Nr. 39 „B-Waizenkirchen-Ost“; Beschlussfassung
- 10) Flächenwidmungsplanänderung Nr. 4.13 „Corethstraße“; Einleitung des Verfahrens
- 11) Flächenwidmungsplanänderung Nr. 4.14, ÖEK Nr. 2.04 „Bauernfeind/Unterwegbach“; Einleitung des Verfahrens
- 12) Absichtserklärung zum Beitritt als Mitglied der Klima- und Energie-Modellregion Mostlandl Hausruck im Rahmen der Ausschreibung 2015 - DRINGLICHKEITSANTRAG
- 13) Allfälliges

Beratung und Beschlussfassung:

Zu Pkt.1.) der TO.: Prüfbericht von der Sitzung des Prüfungsausschusses am 15.6.2015

Der Obmann des Prüfungsausschusses GR Wolfgang Kriegner berichtet:

Der Prüfungsausschuss hat in seiner Sitzung am 15.6.2015 die Grundsteuer im Zeitraum 2012 - Mai 2015 geprüft und kam dabei zu nachstehendem Ergebnis.

Rechtliche Grundlage für die Vorschreibung bildet das Grundsteuergesetz 1955.

Steuergegenstand ist der inländische Grundbesitz. Unter Grundbesitz ist das land- und forstwirtschaftliche Vermögen, das Grundvermögen und das Betriebsvermögen (Betriebsgrundstücke) zu verstehen.

Zum Grundvermögen gehört der Grund und Boden einschließlich der Gebäude. Unter Betriebsgrundstück ist der zu einem gewerblichen Betrieb gehörende Grundbesitz zu verstehen.

Steuergegenstand sind somit die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe (Grundsteuer A) und die Grundstücke (Grundsteuer B)

Steuerschuldner ist grundsätzlich der Eigentümer des Steuergegenstandes.

Erhebung der Grundsteuer:

Seitens des Finanzamtes wird der Steuermessbetrag (Einheitswert x Steuermesszahl) festgestellt und der Grundsteuermessbescheid erlassen.

Der Gemeinde obliegt die Berechnung des Jahresbetrages der Grundsteuer. Dabei wird der Steuermessbetrag mit dem jährlich im Zuge des Voranschlages vom Gemeinderat beschlossenen Hebesatz (= 500 v. H) multipliziert und mit Steuerbescheid festgesetzt.

Fälligkeit: 15. Februar; 15. Mai, 15. August und der 15. November zu je einem Viertel des Jahresbetrages.

Übersteigt der Jahresbetrag den Betrag von € 75,00 nicht, so ist der gesamte Betrag am 15. Mai fällig.

Steuereinkünfte im Zeitraum 2012 bis 15. Mai 2015

	2012	2013	2014	2015		
Grundsteuer A	€ 28.852,82	€ 29.612,93	€ 29.333,32	€ 17.388,77		
Grundsteuer B	€ 197.326,80	€ 209.820,11	€ 193.170,40	€ 116.091,75		
Summe	€ 226.179,62	€ 239.433,04	€ 222.503,72	€ 133.480,52		

Säumniszuschläge und Mahnspesen werden entsprechend den Bestimmungen der BAO eingehoben. Seitens der Gemeinde erfolgt die Verrechnung über ein gesichertes EDV Programm. Es konnte festgestellt werden, dass keine offenen Forderungen bestehen.

Antrag,

der Gemeinderat möge den vorliegenden Prüfbericht zur Kenntnis nehmen.

Abstimmung:

Da keine Wortmeldung erfolgt, lässt der Vorsitzende über den Antrag abstimmen.

Durch Handerheben bringen die Gemeinderatsmitglieder folgendes Ergebnis zum Ausdruck:

(A) Stimmberechtigte Mitglieder: 25, davon stimmen

(B) für den Antrag: 25 Mitglieder.

Der Prüfbericht wird somit einstimmig zur Kenntnis genommen.

Zu Pkt. 2.) der TO.: Erweiterung der Kletteranlage im VS-Turnsaal; Finanzierungsplan

Bgm. Wolfgang Degeneve berichtet namens des Gemeindevorstandes:

Der Alpenverein Waizenkirchen hat mit Schreiben vom 13.4.2015 um Genehmigung zur Erweiterung der Kletteranlage im VS-Turnsaal ersucht und gleichzeitig eine Förderung zur Umsetzung der Maßnahme bei der Gemeinde und beim Land Oö. beantragt.

Mit Schreiben vom 11. Juni 2015 hat die Dir. Inneres und Kommunales beim Amt der oö. Landesregierung einen Finanzierungsplan vorgelegt.

Der Gemeindevorstand hat in seinen Sitzungen am 30.4. und 10.7.2015 die Angelegenheit vorberaten und empfiehlt dem Gemeinderat die Beschlussfassung nachstehenden Finanzierungsplanes:

Antrag,

der Gemeinderat möge beschließen:

„Der vom Amt der oö. Landesregierung, Dir. Inneres und Kommunales mit Schreiben vom 11. Juni 2015 vorgelegte Finanzierungsplan für die Erweiterung der Kletteranlage im VS-Turnsaal wird wie folgt beschlossen:

Bezeichnung der Finanzierungsmittel	2015	Gesamt in €
Anteilsbetrag o.H.	8.000	8.000

Interessentenbeitrag	12.500	12.500
LZ Sport	4.500	4.500
BZ-Mittel	5.000	5.000
	30.000	30.000

Debatte:

GR. Ehrengrubber stellt die Anfrage, ob ein Eintritt für die Benützung der Kletteranlage eingehoben wird.

Der Bürgermeister erklärt, dass die AV-Mitglieder einen Mitgliedsbeitrag leisten müssen und fremde Benutzer einen Eintritt bezahlen.

GR. Ehrengrubber stellt den hohen oH-Anteil etwas in Frage.

Der Bürgermeister erklärt dazu, dass ursprünglich eine Drittelfinanzierung geplant war, aufgrund einer Kostenerhöhung wurde der Eigenanteil erhöht, die Beiträge vom Gemeinde und Land jedoch nicht. Zudem kommt, dass der Alpenverein auch die Kosten der Wartung zu tragen hat.

Abstimmung:

Da keine weitere Wortmeldung erfolgt, lässt der Vorsitzende über den Antrag abstimmen.

Durch Handerheben bringen die Gemeinderatsmitglieder folgendes Ergebnis zum Ausdruck:

- (A) Stimmberechtigte Mitglieder: 25, davon stimmen
- (B) für den Antrag: 25 Mitglieder.

Der Antrag wird somit einstimmig zum Beschluss erhoben.

Zu Pkt. 3.) der TO.: Gewährung einer Förderung für die Errichtung einer Gruppenpraxis durch Dr. Emanuela und Dr. Sebastian Noitz

Bgm. Wolfgang Degeneve berichtet namens des Gemeindevorstandes:

Das Ärzteehepaar Dr. Emanuela und Dr. Sebastian Noitz haben mit 1.4.2015 die Praxis von Dr. Ursula und Dr. Hannes Strand übernommen und eine Gemeinschaftspraxis errichtet und so für Waizenkirchen die ärztliche Versorgung wieder sichergestellt.

Mit Schreiben vom 16.4.2015 haben sie um Gewährung einer finanziellen Unterstützung in Höhe von € 15.000,-- ersucht und das Ansuchen mit den hohen Ausgaben anlässlich der Praxiserrichtung begründet.

Der Gemeindevorstand hat in seiner Sitzungen am 30.4.2015 die Angelegenheit vorberaten und empfiehlt dem Gemeinderat die Beschlussfassung nachstehenden Finanzierungsplanes:

Antrag,

der Gemeinderat möge beschließen:

„Dem Ärzteehepaar Dr. Emanuela und Dr. Sebastian Noitz wird seitens der Marktgemeinde Waizenkirchen für die Errichtung einer Gemeinschaftspraxis in 4730 Waizenkirchen, Hueberstraße 9 ein einmaliger Zuschuss in Höhe von € 15.000,-- gewährt.“

Voraussetzung für die Gewährung des Zuschusses ist, dass die Ehegatten Dr. Noitz die Gemeinschaftspraxis über einen Zeitraum von mindestens 5 Jahren betreiben. Sollte die Praxis vor Ablauf von 5 Jahren (gerechnet ab 1.4.2015) aufgelöst werden, ist der Zuschuss aliquot zurückzuzahlen.“

Debatte:

GR. Ehrengruber stellt die Anfrage, welche Förderung Dr. Puchegger bekommen hat.

Der Bürgermeister antwortet, dass er keine direkte Förderung erhalten hat, die Gemeinde ihm jedoch einen Parkplatz errichtet hat.

GR. Obermayr erkundigt sich, welche Förderung andere Ärzte bekommen haben.

Der Bürgermeister erklärt, dass Frau Dr. Eder € 4.000,-- erhalten hat, alles andere war vor seiner Zeit.

GR. Obermayr will noch wissen, welche Förderungen es für sonstige Jungunternehmer gibt.

Der Bürgermeister berichtet, dass für andere Jungunternehmer die Gewerbeförderung geschaffen wurde. Hier werden auf einen Zeitraum von 5 Jahren jeweils 30 % der Kommunalsteuer für neue oder zusätzlich geschaffene Arbeitsplätze refundiert.

Grundsätzlich möchte er schon anmerken, dass die Ärzteförderung beim aktuellen Landärzte-Mangel notwendig ist, bei einer Ärzteschwemme würde die Lage anders aussehen. Er möchte sich aber auch keinen Vorwurf machen lassen, wenn eine andere Gemeinde das Ehepaar Noitz abwerben würde, weil die Gemeinde Waizenkirchen nicht bereit war, die Praxiserrichtung finanziell zu unterstützen.

Für GR. Aumayr ist die Angelegenheit schon etwas befremdend, zumal der Bürgermeister nicht einmal weiß, was andere Ärzte erhalten haben. Er findet, hier gehören alle gleich behandelt. Außerdem haben die Ärzte ein gewisses Monopol und sind lebenslang abgesichert, daher gefällt ihm dieses Wunschkonzert nicht.

Der Bürgermeister erklärt, dass es im Vorfeld mehrere Gespräche gegeben hat und er sich die Förderung auch im Gemeindevorstand abgesichert hat. Er möchte auch nicht wissen, was er vom Gemeinderat und von der Bevölkerung zu hören bekommt, wenn er die Ärzte nicht halten kann.

GR. Auinger ist der Meinung, dass die Förderung im Vergleich zu Frau Dr. Eder angemessen ist, da diese nur mit 20 Std. pro Woche angefangen hat und in der Praxis alleine ist.

GR. Faltyn ist schon der Meinung, dass man beim heutigen Ärztemangel froh sein muss, überhaupt eine Praxis nachbesetzen zu können. Der Gemeindevorstand hat sich bei der Förderung übrigens auch was gedacht, außerdem wurde die 5-Jahres-Regel beschlossen.

Abstimmung:

Da keine weitere Wortmeldung erfolgt, lässt der Vorsitzende über den Antrag abstimmen.

Durch Handerheben bringen die Gemeinderatsmitglieder folgendes Ergebnis zum Ausdruck:

- (A) Stimmberechtigte Mitglieder: 25, davon stimmen
- (B) für den Antrag: 23 Mitglieder
- (C) gegen den Antrag: 2 Mitglieder. (GRÜNE-Fraktion)

Der Antrag wird somit mit Stimmenmehrheit zum Beschluss erhoben.

Zu Pkt. 4.) der TO.: Abänderung der Abfallordnung

GVM. Josef Zistler berichtet namens des Gemeindevorstandes:

Mit 1. Juli 2015 wurde die Möglichkeit geschaffen, dass jeder Haushalt zusätzlich zur kostenlosen Biotonne weitere kostenpflichtige Biotonnen zur Sammlung bereitstellen kann und somit dem

Problem mit der Rasen- und Grünschnittentsorgung in den Sommermonaten entgegengetreten wurde.

Dazu ist es erforderlich, dass auch die Abfallordnung entsprechend abgeändert wird. Zudem sind noch einige legislative Anpassungen erforderlich gewesen, die nun ebenfalls mit eingearbeitet wurden.

Der Gemeindevorstand hat in seiner Sitzung am 10.7.2015 die Angelegenheit vorberaten und empfiehlt dem Gemeinderat die Beschlussfassung nachstehenden Antrages:

A n t r a g,

der Gemeinderat möge beschließen:

A B F A L L O R D N U N G

des Gemeinderates der Marktgemeinde Waizenkirchen vom 30.7.2015

Aufgrund des § 6 des Oö. Abfallwirtschaftsgesetz 2009 (Oö. AWG 2009), LGBl. Nr. 71/2009 i.d.g.F., wird verordnet:

§ 1

BEGRIFFSBESTIMMUNGEN

1. Hausabfälle sind alle festen Siedlungsabfälle, die in Haushalten üblicherweise anfallen, sofern sie nicht als Altstoffe oder biogene Abfälle einer getrennten Sammlung zuzuführen sind oder als sperrige Abfälle anzusehen sind.
2. Sperrige Abfälle sind feste Siedlungsabfälle, die in Haushalten üblicherweise anfallen, aber wegen ihrer Größe oder Form nicht in den für Hausabfälle bestimmten Abfallbehältern gelagert werden können.
3. Biogene Abfälle sind Stoffe, die aufgrund ihres hohen organischen, biologisch abbaubaren Anteiles für die aerobe und anaerobe Verwertung besonders geeignet sind und zwar Grünabfälle (lit.a.) und Biotonnenabfälle (lit.b.)
 - a. Grünabfälle: natürliche organische Abfälle aus dem Garten und Grünflächenbereich, wie insbesondere Grasschnitt, Strauchschnitt, Baumschnitt, Christbäume, Laub, Blumen und Fallobst;
 - b. Biotonnenabfälle:
 - feste pflanzliche Abfälle, insbesondere solche aus der Zubereitung von Nahrungsmitteln;
 - andere organische Abfälle aus der Zubereitung und dem Verzehr von Nahrungsmitteln (Speisereste), sofern sie einer dafür geeigneten aerobern oder anaeroben Behandlungsanlage zugeführt werden können;
 - Papier, sofern es sich um unbeschichtetes Papier handelt, welches mit Nahrungsmitteln in Berührung steht oder zur Sammlung und Verwertung von biogenen Abfällen geeignet ist.
4. Haushaltsähnliche Gewerbeabfälle sind feste Abfälle aus Gewerbe, Land- und Forstwirtschaft sowie aus vergleichbaren Einrichtungen im öffentlichen Bereich, die in ihrer Zusammensetzung und Beschaffenheit Hausabfällen ähnlich sind.

5. Ordnungsgemäße Eigenkompostierung:
Eine Eigenkompostierung gilt dann als ordnungsgemäß, wenn dabei die Ziele und Grundsätze des Oö. Abfallwirtschaftsgesetzes 2009 eingehalten werden, insbesondere keine schädlichen Einwirkungen auf Böden und Gewässer bewirkt werden, keine unzumutbaren Belästigungen für Nachbarn oder Nachbarinnen entstehen und ausschließlich eigene biogene Abfälle pflanzlicher Herkunft eingesetzt werden.

§ 2

ABHOLBEREICH

1. a) Der Abholbereich für die Sammlung der Hausabfälle umfasst das gesamte Gemeindegebiet der Marktgemeinde Waizenkirchen.
b) Für sperrige Abfälle besteht eine ständige Abgabemöglichkeit im Altstoffsammelzentrum
in Inzing. Überdies erfolgt eine Abholung gegen vorheriger Anmeldung beim Gemeindeamt.
2. Der Abholbereich für die Sammlung der biogenen Abfälle umfasst das gesamte Gemeindegebiet.
3. Der Abholbereich für die Sammlung der haushaltsähnlichen Gewerbeabfälle umfasst das gesamte Gemeindegebiet, wenn nicht zum Zeitpunkt der Rechtswirksamkeit dieser Verordnung ein gültiger privatrechtlicher Vertrag mit einem Entsorgungsunternehmen besteht.

§ 3

PFLICHTEN DER ABFALLBESITZER

1. Hausabfälle sind von demjenigen, bei dem sie anfallen, für die Sammlung bereitzustellen.
2. Sperrige Abfälle sind von demjenigen, bei dem sie anfallen, zu den Öffnungszeiten zum Altstoffsammelzentrum in Inzing zu bringen, bei Abholung am vereinbarten Ort zur Sammlung bereitzustellen.
3. Biogene Abfälle sind im Abholbereich für die Sammlung bereitzustellen, ansonsten zu den Öffnungszeiten zur Kompostierungsanlage der Fa. Nibelungen Kompost Hinterberger OEG in der Gemeinde Haibach/Donau zu bringen. Strauch- und Baumschnitt ist zu den von der Marktgemeinde Waizenkirchen bekanntgegebenen Terminen (jeweils 2 im Frühjahr und im Herbst zu den Öffnungszeiten) in den Bauhof Waizenkirchen zu bringen, wo dieser gesammelt und zur Kompostierungsanlage in Haibach verbracht wird.
Die Verpflichtung entfällt, wenn die biogenen Abfälle einer ordnungsgemäßen Eigenkompostierung zugeführt werden.
4. Haushaltsähnliche Gewerbeabfälle sind von demjenigen, bei dem sie anfallen, für die Sammlung bereitzustellen.

§ 4

ABFALLBEHÄLTER

1. Für die Lagerung der Hausabfälle und haushaltsähnlichen Gewerbeabfällen sind Abfallbehälter aus Kunststoff (EN 840-1) mit einem Fassungsvermögen von 90 Liter zu verwenden. Falls erforderlich oder über Wunsch des Grundstückseigentümers sind auch

Großraum-Abfallcontainer mit einem Fassungsvermögen von 800 Liter (EN 840-3) zu verwenden. Lediglich in Ausnahmefällen dürfen daneben auch geeignete Abfallsäcke mit einem Fassungsvermögen von 90 Liter (EN 13592) verwendet werden.

2. Für die Lagerung der biogenen Abfälle sind Abfallbehälter aus Kunststoff mit einem Fassungsvermögen von 120 oder 240 Liter (EN 840-1) oder bei größeren Mengen auch kompostierbare Biotonneneinstecksäcke mit einem Fassungsvermögen von 120 bzw. 240 Liter (EN 13593) zu verwenden.
3. Die Abfallbehälter für die Hausabfälle, biogenen Abfälle und haushaltsähnlichen Gewerbeabfälle werden von der Gemeinde beschafft und an die Grundeigentümer verkauft.
4. Die Grundeigentümer haben die Abfallbehälter an hierfür geeigneten, für die Benutzer der Behälter und die mit der Sammlung betrauten Personen leicht zugänglichen Stellen so aufzustellen, dass durch deren ordnungsgemäße Benützung, Entleerung oder Transport keine Gefährdung oder unzumutbare Belästigung für Menschen erfolgen kann. Wird dieser Verpflichtung nicht entsprochen, ist der Ort der Aufstellung von Abfallbehältern vom Bürgermeister mit Bescheid zu bestimmen.
5. Die Abfallbehälter dürfen nicht beschädigt und nur soweit befüllt werden, dass sie stets ordnungsgemäß geschlossen werden können. Das Einstampfen oder Einschlämmen der Hausabfälle, der haushaltsähnlichen Gewerbeabfälle und der biogenen Abfälle in die Behälter sowie das Aus- und Umleeren der Behälter ohne zwingenden Grund ist verboten.

§ 5

ANZAHL UND VOLUMEN DER ABFALLBEHÄLTER

Die Anzahl der für ein Grundstück zu verwendenden Abfallbehälter richtet sich nach dem Bedarf und zwar insbesondere nach der Anzahl der die Abfallbehälter benützenden Personen, der Größe der Abfallbehälter und der Länge der Abfuhrintervalle.

Die Anzahl und das Volumen der Abfallbehälter für Hausabfälle ist so festzulegen, dass jedem Haushalt unter Berücksichtigung der Behältergröße und des Abfuhrintervalls nachstehendes Behältervolumen zur Verfügung steht:

Haushaltsgröße:	Mindestbehältervolumen pro Woche
1-Personen-Haushalt	5 Liter
2-Personen-Haushalt	8,5 Liter
3-Personen-Haushalt	11,3 Liter
4-Personen-Haushalt	13,5 Liter
5-Personen-Haushalt	15 Liter

Im Zweifelsfall ist die Anzahl, Art und Größe, der für eine Liegenschaft zu verwendenden Abfallbehälter von amts wegen oder auf Antrag des Grundeigentümers vom Bürgermeister mit Bescheid nach Maßgabe der Abfallordnung festzusetzen.

Für die Sammlung und Abfuhr der biogenen Abfälle ist grundsätzlich

a. für jeden Haushalt	1 Biotonne	120 Liter
b. für Gaststätten	1 Biotonne	240 Liter
c. für Gewerbebetriebe	1 Biotonne	240 Liter

zu verwenden.

Bei größerem Anfall von Hausabfällen, z. B. nach Feiertagen, dürfen zusätzlich zu den vorhandenen Abfallbehältern Abfallsäcke zur Müllabfuhr verwendet werden (Inhalt 90 Liter EN 13592). Solche Abfallsäcke müssen von der Marktgemeinde Waizenkirchen besonders gekennzeichnet sein und sind am Marktgemeindeamt gegen Kostenersatz erhältlich.

Bei größerem Anfall von Gras- und Strauchschnitt des biogenen Abfalls dürfen zusätzlich zum vorhandenen Abfallbehälter weitere Biotonnen oder kompostierbare Bioabfallsäcke (Inhalt 120 Liter EN 13592) verwendet werden. Solche Biotonnen bzw. Bioeinstecksäcke sind beim Marktgemeindeamt gegen Kostenersatz erhältlich.

§ 6

ABFUHRTERMINE

1. Die Sammlung der Hausabfälle und der haushaltsähnlichen Gewerbeabfälle durch die Marktgemeinde Waizenkirchen bzw. durch einen beauftragten Dritten erfolgt nach dem im Abfuhrplan (Anhang 1) festgelegten Intervallen unterschiedlich (wöchentlich, zwei-, drei- und sechswöchentlich).

Da von der Marktgemeinde Waizenkirchen mehrere Abfuhrintervalle angeboten werden, wird es (soweit die Abfallmengen nicht ständig das Behältervolumen überschreiten) dem Abfallbesitzer überlassen, welches Abfuhrintervall er wählt. Bei ständiger Überschreitung der Abfallmenge legt der Bürgermeister entsprechend § 7 Abs. 3. Oö AWG 2009 die Größen des Abfallbehälters mit Bescheid fest.

2. Die Abholung sperriger Abfälle erfolgt nach vorhergehender Anmeldung bei der Marktgemeinde und gegen Kostenersatz. Ansonsten können sperrige Abfälle beim Altstoffsammelzentrum in Inzing abgegeben werden.
3. Die Sammlung und Abfuhr der biogenen Abfälle erfolgt zweiwöchentlich .
4. Die Tage der Sammlung der Hausabfälle, haushaltsähnlichen Gewerbeabfälle , den biogenen Abfälle als auch die Abgabezeiten für sperrige Abfälle im Altstoffsammelzentrum in Inzing sind vom Bürgermeister rechtzeitig, ortsüblich in den amtlichen Mitteilungen „Waizenkirchner Gemeindenachrichten“ , bekanntzugeben oder auf sonst geeignete Art und Weise zu veröffentlichen.
5. Änderungen des Abfuhrintervalls können nur jeweils ab dem nächstfolgendem Quartalsbeginn vorgenommen werden.

§ 7

BEHANDLUNGSANLAGEN FÜR BIOGENE ABFÄLLE

Die Marktgemeinde Waizenkirchen bedient sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben des vertraglich gebundenen Dritten, Fa. Niblungen Kompost Hinterberger OEG, Sieberstal 1, 4083 Haibach/Donau, welcher eine Kompostierungsanlage mit dem Standort in der Gemeinde Haibach /D. zur Verwertung der im Gemeindegebiet anfallenden biogenen Abfälle betreibt.

§ 8

ANZEIGEPFLICHT

Ver mehrt oder verringert sich die Menge des durchschnittlich von einem Grundstück abzuführenden Abfalls wesentlich, so hat dies der Eigentümer ohne unnötigen Aufschub der Marktgemeinde anzuzeigen.

§ 9

BAUWERKE AUF FREMDEN GRUND

Bei Bauwerken auf fremden Grund (Superädifikate, Bauwerke als Zugehör eines Baurechts) sind die für den Grundeigentümer geltenden Bestimmungen dieser Verordnung sinngemäß auf den Eigentümer des Bauwerks anzuwenden.

§ 10

GEBÜHREN UND BEITRÄGE

Die Berechnung der Abfallgebühr ist nach den Bestimmungen des § 18 Oö AWG 2009 vorzunehmen. Dazu erlässt der Gemeinderat eine gesonderte Abfallgebührenordnung.

§ 11

INKRAFTRETEN

1. Diese Abfallordnung wird gemäß § 94 Abs. 1 Oö. GemO 1990 durch zwei Wochen kundgemacht und wird mit dem auf den Ablauf der Kundmachungsfrist folgenden Tag rechtswirksam.
2. Gleichzeitig tritt die Abfallordnung vom 13.12.2011 außer Kraft.

Der Bürgermeister:

Angeschlagen am: _____

Ende der Kundmachungsfrist: _____

Abgenommen am: _____

Beilage: Abfallplan

Abstimmung:

Da keine Wortmeldung erfolgt, lässt der Vorsitzende über den Antrag abstimmen.

Durch Handerheben bringen die Gemeinderatsmitglieder folgendes Ergebnis zum Ausdruck:

(A) Stimmberechtigte Mitglieder: 25, davon stimmen

(B) für den Antrag: 25 Mitglieder.

Der Antrag wird somit einstimmig zum Beschluss erhoben.

Zu Pkt. 5.) der TO.: Abänderung der Abfallgebührenordnung

GVM. Josef Zistler berichtet namens des Gemeindevorstandes:

Mit 1. Juli 2015 wurde die Möglichkeit geschaffen, dass jeder Haushalt zusätzlich zur kostenlosen Biotonne weitere kostenpflichtige Biotonnen zur Sammlung bereitstellen kann und somit dem Problem mit der Rasen- und Grünschnittentsorgung in den Sommermonaten entgegengetreten wurde.

Für die Bereitstellung einer zusätzlichen 120 l – Biotonne ist eine Pauschalgebühr in Höhe von € 25,-- exkl. MWSt. zu entrichten

Dazu ist es erforderlich, dass auch die Abfallgebührenordnung entsprechend abgeändert wird.

Der Gemeindevorstand hat in seiner Sitzung am 10.7.2015 die Angelegenheit vorberaten und empfiehlt dem Gemeinderat die Beschlussfassung nachstehenden Antrages:

Antrag

der Gemeinderat möge beschließen:

V E R O R D N U N G

des Gemeinderates der Marktgemeinde Waizenkirchen vom 30.7.2015 mit der eine Abfallgebührenordnung für die Marktgemeinde Waizenkirchen erlassen wird.

Aufgrund des § 15 Abs. 3 Z. 4 des Finanzausgleichsgesetzes 2008, BGBl. I Nr. 1/2007 i.d.g.F. und des § 18 des Oö. Abfallwirtschaftsgesetzes 2009, LGBl. Nr. 71/2009 i.d.g.F., wird verordnet:

§ 1

Für die Sammlung und Behandlung von Siedlungsabfällen ist eine Abfallgebühr zu entrichten.

§ 2

HÖHE DER GEBÜHREN für Hausabfälle und haushaltsähnliche Gewerbeabfälle (exkl. Umsatzsteuer)

Für die laut Abfallordnung vorgesehene Abholung der Hausabfälle und haushaltsähnlichen Gewerbeabfälle ist folgende Gebühr zu entrichten:

a. pro Abfallsack 90 Liter	€ 7,50 inkl. Müllsack pro Abfuhr
b. pro Abfalltonne 90 Liter	€ 7,20 pro Abfuhr
c. pro Abfallcontainer 800 Liter	€ 64,00 pro Abfuhr

§ 3

HÖHE DER GEBÜHREN FÜR BIOGENE ABFÄLLE (exkl. Umsatzsteuer)

a) für die erste Biotonne 120 Liter	€ 0,00
b) für jede weitere Biotonne bzw. je 120 Liter zusätzlichem Fassungsvermögen	€ 25,--/Jahrespauschale

§ 3

GEBÜHRENSCHULDNER

Gebührensschuldner ist der Liegenschaftseigentümer, im Fall des Bestehens von Baurechten der Bauberechtigte.

§ 4

BEGINN DER GEBÜHRENPFLICHT

Die Verpflichtung zur Entrichtung der Gebühren nach § 2 u. 3 beginnt mit Anfang des Monats, in dem die Sammlung von Abfällen von den jeweiligen Liegenschaften erstmals stattfindet.

§5

FÄLLIGKEIT

Die Gebühren nach § 2 und 3 sind vierteljährlich und zwar am 15.2., 15.5., 15.8. und 15.11. eines jeden Jahres fällig.

§ 6

INKRAFTTRETEN

Die Rechtswirksamkeit dieser Abfallgebührenordnung beginnt mit 1.7.2015; gleichzeitig tritt die Abfallgebührenordnung vom 28.9.2010 außer Kraft.

Der Bürgermeister:

Angeschlagen am: _____

Ende der Kund-
machungfrist: _____

Abgenommen am: _____

A b s t i m m u n g:

Da keine Wortmeldung erfolgt, lässt der Vorsitzende über den Antrag abstimmen.

Durch Handerheben bringen die Gemeinderatsmitglieder folgendes Ergebnis zum Ausdruck:

(A) Stimmberechtigte Mitglieder: 25, davon stimmen

(B) für den Antrag: 25 Mitglieder.

Der Antrag wird somit einstimmig zum Beschluss erhoben.

Zu Pkt. 6.) der TO.: Wasserversorgungsanlage Waizenkirchen, BA 02 – Enteisungsanlage; Auftragsvergaben;

Herr GVM. Karl Faltyn berichtet namens des Wasser- u. Abwasserausschusses:

Die Ausschreibung der Arbeiten für die Errichtung der neuen Aufbereitungsanlage in Sittling, Bauabschnitt 02 der Wasserversorgungsanlage, wurde in insgesamt 3 Teilbereiche unterteilt und öffentlich ausgeschrieben. Der Auftrag für die Überprüfungsarbeiten soll als Direktvergabe mit einem Auftragswert von bis zu € 100.000,-- im Rahmen des Bundesvergabegesetzes erfolgen und es

wurden dazu Preisanfragen durchgeführt. Es handelt sich im Wesentlichen um die Zusammenführung der beiden Brunnenwässer aus Haid und Punzing zu einer gemeinsamen Aufbereitungsanlage, welche in der Ortschaft Sittling errichtet werden soll. Weiters beinhalten die Auftragsvergaben auch die gesamte maschinelle Ausrüstung sowie Installations- und Überprüfungsarbeiten, welche für den Betrieb der neuen Anlage notwendig sind. Die Aufbereitungsanlage dient vor allem zur Enteisung und Entmanganung des Brunnenwassers aus Punzing. Die wasserrechtliche Bewilligung für die Errichtung der Aufbereitungsanlage wurde durch das Land OÖ. mit Bescheid vom 14.04.2015 erteilt.

Die Ausschreibungen wurden durch das Büro Ing. Sandberger aus St. Agatha als nicht offenes Verfahren im Unterschwellenbereich lt. Bundesvergabegesetz durchgeführt. Die Zuschläge erfolgen nach dem Billigstbieterprinzip.

Die Angebotsöffnungen fanden am 09. Juli 2015 statt.

a.) Erd-, Baumeister- und Professionistenarbeiten:

Zur Angebotslegung wurden insgesamt 11 Firmen eingeladen, wobei 8 Angebote eingelangt sind:

1)	Fa. Glatzhofer, Eferding.....	588.865,91 €	2 % Nachlass
2)	Fa. Leyrer & Graf, Traun.....	549.015,66 €	kein Nachlass
3)	Fa. Humer Baumeister, Peuerbach.....	589.359,14 €	kein Nachlass
4)	Fa. Gebrüder Resch, Aigen-Schlägl	564.654,50 €	kein Nachlass
5)	Fa. C. Peters, Linz	546.757,01 €	kein Nachlass
6)	Fa. Haslehner Bau, Peuerbach	560.804,61 €	kein Nachlass
7)	Fa. Swietelsky, Taufkirchen/Pram.....	535.713,81 €	kein Nachlass
8)	Fa. Hehenberger, Peilstein.....	563.359,74 €	kein Nachlass

Alle Angebote wurden vom Büro Ing. Sandberger überprüft. Bei den niedrigsten Angeboten der Firmen Swietelsky, C.Peters u. Leyrer & Graf erfolgte eine sachliche und rechnerische Überprüfung sowie eine vertiefte Angebotsprüfung. Es wurden keine Mängel festgestellt und es liegen daher gegen diese Angebote keine Ausscheidungsgründe vor. Als Billigstbieter und auch Bestbieter ging die Fa. Swietelsky Bau GesmbH aus Taufkirchen/Pram mit einer Angebotssumme von 535.713,81 € exkl. MWSt. hervor. Die Firma Swietelsky ist ein erfahrenes Unternehmen im Siedlungswasserbau und besitzt die wirtschaftliche u. technische Leistungsfähigkeit.

Nachdem die Fa. Swietelsky Bau GesmbH Billigstbieter ist und die fachliche Qualifikation zur Ausführung derartiger Arbeiten gegeben ist, wird vom Büro Ing. Sandberger die Vergabe der ausgeschriebenen Leistungen an die Firma Swietelsky Bau GesmbH, Maad 17, 4775 Taufkirchen an der Pram, lt. Vergabevorschlag vom 21.07.2015 befürwortet. Gegenüber den geschätzten Katalogskosten lt. Ausschreibung ergibt sich eine wesentliche Unterschreitung.

b.) Installations- u. Schlosserarbeiten u. maschinelle Ausrüstung:

Zur Angebotslegung wurden insgesamt 3 Firmen eingeladen, wobei 3 Angebote eingelangt sind:

1)	Fa. Ginzler, Amstetten.....	253.253,50 €	kein Nachlass
2)	Fa. Meisl, Grein.....	229.575,71 €	kein Nachlass
3)	Fa. Forstenlechner, Perg.....	242.301,17 €	kein Nachlass

Alle Angebote wurden vom Büro Ing. Sandberger überprüft. Bei den Angeboten erfolgte eine sachliche und rechnerische Überprüfung. Es wurden keine Mängel festgestellt und es liegen daher gegen diese Angebote keine Ausscheidungsgründe vor. Beim niedrigsten Angebot der Firma Meisl aus Grein wurde eine vertiefte Angebotsprüfung durchgeführt. Als Billigstbieter und auch Bestbieter ging somit die Fa. Meisl aus Grein mit einer Angebotssumme von 229.575,71 € exkl. MWSt. hervor.

Nachdem die Fa. Meisl Billigstbieter ist und die fachliche Qualifikation zur Ausführung derartiger Arbeiten im Siedlungswasserbau gegeben ist, wird vom Büro Ing. Sandberger die Vergabe der ausgeschriebenen Leistungen an die Firma Meisl GmbH, Lettenthal 53, 4360 Grein, lt. Vergabevorschlag vom 21.07.2015 befürwortet. Gegenüber den geschätzten Katalogskosten lt. Ausschreibung ergibt sich eine geringfügige Unterschreitung.

c.) Elektroausrüstung:

Zur Angebotslegung wurden insgesamt 3 Firmen eingeladen, wobei 3 Angebote eingelangt sind:

1)	Fa. Tauschek, Peuerbach.....	62.187,45 €	kein Nachlass
2)	Fa. Rittmeyer, Wien.....	58.172,19 €	kein Nachlass
3)	Fa. Petric, Waizenkirchen.....	60.780,16 €	kein Nachlass

Alle Angebote wurden vom Büro Ing. Sandberger überprüft. Bei den Angeboten erfolgte eine sachliche und rechnerische Überprüfung. Es wurden keine Mängel festgestellt und es liegen daher gegen diese Angebote keine Ausscheidungsgründe vor. Beim niedrigsten Angebot der Firma Rittmeyer GmbH aus Wien wurde eine vertiefte Angebotsprüfung durchgeführt. Als Billigstbieter und auch Bestbieter ging somit die Fa. Rittmeyer GmbH aus Wien mit einer Angebotssumme von 58.172,19 € exkl. MWSt. hervor.

Auch die Elektroausrüstung für den Brunnen in Punzing sowie die in diesem Zuge erfolgte die Anpassung der gesamten Steuerungstechnik erfolgte durch die Firma Rittmeyer.

Nachdem die Fa. Rittmeyer Billigstbieter ist und die fachliche Qualifikation und Erfahrung zur Ausführung derartiger Arbeiten im Siedlungswasserbau gegeben ist, wird vom Büro Ing. Sandberger die Vergabe der ausgeschriebenen Leistungen an die Firma Rittmeyer GmbH, Walküregasse 11, 1150 Wien, lt. Vergabevorschlag vom 21.07.2015 befürwortet.. Gegenüber den geschätzten Katalogskosten lt. Ausschreibung ergibt sich eine geringfügige Unterschreitung.

d.) Überprüfungsarbeiten - Preisanfrage:

Zur Angebotslegung wurden insgesamt 3 Firmen eingeladen, wobei 3 Angebote eingelangt sind:

1)	Fa. Maier-Bauer, Raab.....	6.483,20 €	kein Nachlass
2)	Fa. SPR Sekisui, Altenberg.....	6.802,48 €	kein Nachlass
3)	Fa. Zaussinger, Wartberg/Aist.....	6.682,30 €	kein Nachlass

Der Auftrag für die Überprüfungsarbeiten soll als Direktvergabe mit einem Auftragswert von bis zu € 100.000,-- im Rahmen des Bundesvergabegesetzes erfolgen. Die Vergabe erfolgt nach dem Billigstbieterprinzip.

Alle Angebote wurden vom Büro Ing. Sandberger überprüft. Bei den Angeboten erfolgte eine sachliche und rechnerische Überprüfung. Es wurden keine Mängel festgestellt und es liegen daher gegen die Angebote keine Ausscheidungsgründe vor. Die Preise der erstgereihten Firma Maier-Bauer sind nachvollziehbar und plausibel. Als Billigstbieter und auch Bestbieter ging somit die Fa. Maier-Bauer aus Raab mit einer Angebotssumme von 6.483,20 € exkl. MWSt. hervor.

Nachdem die Fa. Maier-Bauer Billigstbieter ist und die fachliche Qualifikation und Erfahrung zur Ausführung von Überprüfungsarbeiten gegeben ist, wird vom Büro Ing. Sandberger die Vergabe der ausgeschriebenen Leistungen an die Firma Maier-Bauer Prüftechnik GmbH, Hauptstraße 29, 4760 Raab, lt. Vergabevorschlag vom 21.07.2015 befürwortet.

Obwohl die Zustimmung des Amtes der OÖ. Landesregierung zur Vergabe noch nicht vorliegt, ist es für einen rechtzeitigen Baubeginn sinnvoll, die Aufträge bereits in der heutigen Sitzung, vorbehaltlich der Zustimmung des Amtes der OÖ. Landesregierung, zu erteilen.

Antrag,

Der Gemeinderat möge beschließen:

“Die Marktgemeinde Waizenkirchen erteilt vorbehaltlich der Vergabezustimmung des Amtes der OÖ. Landesregierung an folgende Firmen die Aufträge betreffend dem Bauabschnitt 02 der Wasserversorgungsanlage - Enteisungsanlage:

- a) Erd-, Baumeister- und Professionistenarbeiten:
Firma Swietelsky Bau GesmbH, Maad 17, 4775 Taufkirchen an der Pram mit einer Auftragssumme von € 535.713,81 exkl. MWSt.
- b) Installations- u. Schlosserarbeiten u. maschinelle Ausrüstung:
Firma Meisl GmbH, Lettenthal 53, 4360 Grein mit einer Auftragssumme von € 229.575,71 exkl. MWSt.
- c) Elektroausrüstung:
Firma Rittmeyer GmbH, Walküregasse 11, 1150 Wien mit einer Auftragssumme von € 58.172,19 exkl. MWSt.
- d) Überprüfungsarbeiten – Preis-anfrage
Firma Maier-Bauer Prüftechnik GmbH, Hauptstraße 29, 4760 Raab mit einer Auftragssumme von € 6.483,20 exkl. MWSt.

Debatte:

GR. Ehrengruber stellt fest, dass die Kosten für die Anlage sehr hoch sind, allerdings ist sie unbedingt notwendig.

GR. Reichert versteht die Sachlage nicht. Seinerzeit wurde eine Probebohrung mit positivem Ergebnis gemacht und jetzt sind hohe Errichtungs- und Betriebskosten für die Enteisung notwendig. Besser wär es, gleich neben dem Brunnen in Heiligenberg einen zweiten zu bohren. Außerdem bemängelt er die fehlende Verantwortung der Sachverständigen, die für ihre Fehlentscheidungen nicht haften müssen.

Der Bürgermeister erklärt, dass an eine öffentliche Wasserversorgung grundsätzlich hohe Anforderungen hinsichtlich Qualität, Quantität, Schutzgebietsfestlegung etc. gestellt werden. Auch für die seinerzeitige Standortfestlegung des Brunnens Punzing wurden diese Anforderungen vom Geologen gewissenhaft eingehalten. Es kann aber keinen in den Untergrund schauen und einen erhöhten Eisengehalt von vornherein ausschließen.

GVM. Faltyn ergänzt, dass die Qualität beim Brunnen Punzing anfangs im Toleranzbereich lag und sich der Eisengehalt erst bei zunehmender Förderung erhöht hat. Jetzt noch einen Brunnen zu bohren birgt ein hohes Risiko in sich, das keiner übernehmen wird. Die Gemeinde ist der Bevölkerung die Lieferung von einwandfreiem Trinkwasser schuldig, daher ist die Maßnahme der Errichtung einer Enteisungsanlage umzusetzen, auch wenn's viel Geld kostet. Der Baubeginn soll noch im Herbst 2015 stattfinden, die Inbetriebnahme dann im Frühjahr 2016.

GR. Obermayr erkundigt sich, ob eine Folgekostenberechnung erfolgt ist.

Bgm. Degeneve erklärt, dass wie bei jeder anderen Anlage auch natürlich Betriebs- und Wartungskosten anfallen werden.

Nachdem keine weitere Wortmeldung erfolgt, lässt der Vorsitzende über die einzelnen Vergaben abstimmen.

Abstimmung Pkt. a.):

Durch Handerheben bringen die Gemeinderatsmitglieder folgendes Ergebnis zum Ausdruck:

- (A) Stimmberechtigte Mitglieder: 25, davon stimmen
- (B) für den Antrag: 21 Mitglieder,
- (C) gegen den Antrag: 4 Mitglieder (FPÖ- und GRÜNEN-Fraktion).

Der Antrag wird somit mit Stimmenmehrheit zum Beschluss erhoben.

GR Reichert verlässt zur nächsten Abstimmung des Sitzungssaal und tritt zum nächsten Tagesordnungspunkt wieder in den Sitzungssaal sein.

A b s t i m m u n g Pkt. b.):

Durch Handerheben bringen die Gemeinderatsmitglieder folgendes Ergebnis zum Ausdruck:

- (A) Stimmberechtigte Mitglieder: 24, davon stimmen
- (B) für den Antrag: 21 Mitglieder,
- (C) gegen den Antrag: 3 Mitglieder (GR Kronawettleitner- und GRÜNEN-Fraktion).

Der Antrag wird somit mit Stimmenmehrheit zum Beschluss erhoben.

A b s t i m m u n g Pkt. c.):

Durch Handerheben bringen die Gemeinderatsmitglieder folgendes Ergebnis zum Ausdruck:

- (A) Stimmberechtigte Mitglieder: 24, davon stimmen
- (B) für den Antrag: 21 Mitglieder,
- (C) gegen den Antrag: 3 Mitglieder (GR Kronawettleitner- und GRÜNEN-Fraktion).

Der Antrag wird somit mit Stimmenmehrheit zum Beschluss erhoben.

A b s t i m m u n g Pkt. d.):

Durch Handerheben bringen die Gemeinderatsmitglieder folgendes Ergebnis zum Ausdruck:

- (A) Stimmberechtigte Mitglieder: 24, davon stimmen
- (B) für den Antrag: 21 Mitglieder,
- (C) gegen den Antrag: 3 Mitglieder (GR Kronawettleitner- und GRÜNEN-Fraktion).

Der Antrag wird somit mit Stimmenmehrheit zum Beschluss erhoben.

Zu Pkt. 7.) der TO.: Vermietung von Räumlichkeiten im Amtsgebäude

GVM. Herbert Jany berichtet namens des Gemeindevorstandes:

Im Zuge der Amtsgebäudesanierung wurden auch der Nebentrakt (ehemalige Gendarmerie) und die Trafik saniert.

In den Gemeinderatssitzungen am 20.3.2015 und 26.6.2015 wurden bereits Miet-Vorverträge beschlossen, die Bedingungen werden nun auch auf den Mietvertrag für die Shiatsu-Praxis angewendet.

Er stellt den

A n t r a g,

der Gemeinderat möge folgende Vermietungen beschließen:

a) Vermietung an das Notariat Dr. Petric

„Die Marktgemeinde Waizenkirchen vermietet die im Nebentrakt des Amtsgebäudes (ehemalige Gendarmerie) im 2. Halbgeschoss gelegenen Räumlichkeiten mit einem Ausmaß von 201,35 m² an Frau Dr. Gabriele Petric.

Als Mietzins werden € 5,50 pro m² zuzügl. Betriebskosten, Verwaltungskostenbeitrag und USt. festgesetzt.

Ein entsprechender Mietvertrag ist abzuschließen.“

b) Vermietung an Ursula Hinterberger (Trafik)

„Die Marktgemeinde Waizenkirchen vermietet die im EG des Amtsgebäudes gelegenen Räumlichkeiten mit einem Ausmaß von 39,18 m² an Frau Ursula Hinterberger.

Als Mietzins werden € 5,50 pro m² zuzügl. Betriebskosten, Verwaltungskostenbeitrag und USt. festgesetzt.

Ein entsprechender Mietvertrag ist abzuschließen.“

c) Vermietung an Barbara Schweitzer (Shiatsu-Praxis)

„Die Marktgemeinde Waizenkirchen vermietet die im Nebentrakt des Amtsgebäudes im 1. Halbgeschoss gelegenen Räumlichkeiten mit einem Ausmaß von 12,68 m² an Frau Barbara Schweitzer.

Als Mietzins werden € 5,50 pro m² zuzügl. Betriebskosten, Verwaltungskostenbeitrag und USt. festgesetzt.

Ein entsprechender Mietvertrag ist abzuschließen.“

Debatte:

GR Lehner-Dittenberger verlässt den Sitzungssaal und tritt beim nächsten Tagesordnungspunkt wieder ein.

GR. Ehrengruber hält die Mietsätze für nicht wirtschaftlich, seiner Meinung nach wären € 7,50 bis € 8,50 gerechtfertigt.

AL. Rabeder ist der Meinung, dass dies Sätze im Wohnbereich sind, im gewerblichen Bereich lassen sich diese Mietsätze, noch dazu am Land, nicht erreichen.

Lt. GR. Aumayr verzichtet die Gemeinde in 35 Jahren auf € 150.000 bis € 200.000 an Mieteinnahmen.

Nachdem keine weitere Wortmeldung erfolgt, lässt der Vorsitzende über die einzelnen Vergaben abstimmen.

Abstimmung Pkt. a.):

Durch Handerheben bringen die Gemeinderatsmitglieder folgendes Ergebnis zum Ausdruck:

- (A) Stimmberechtigte Mitglieder: 24, davon stimmen
- (B) für den Antrag: 24 Mitglieder.

Der Antrag wird somit einstimmig zum Beschluss erhoben.

Abstimmung Pkt. b.):

Durch Handerheben bringen die Gemeinderatsmitglieder folgendes Ergebnis zum Ausdruck:

- (A) Stimmberechtigte Mitglieder: 24, davon stimmen

(B) für den Antrag: 24 Mitglieder.

Der Antrag wird somit einstimmig zum Beschluss erhoben.

Abstimmung Pkt. c.):

Durch Handerheben bringen die Gemeinderatsmitglieder folgendes Ergebnis zum Ausdruck:

(A) Stimmberechtigte Mitglieder: 24, davon stimmen

(B) für den Antrag: 24 Mitglieder.

Der Antrag wird somit einstimmig zum Beschluss erhoben.

Zu Pkt. 8.) der TO.: Ankauf des Objektes Hueberstraße 5; Grundsatzbeschluss

Bgm. Wolfgang Degeneve berichtet, dass die Liegenschaft Hueberstraße 5 schon seit längerer Zeit zum Verkauf ansteht. Von Seiten der Gemeinde gibt es nun auch Überlegungen, das Objekt anzukaufen, da damit die Kurvensituation der Hueberstraße entschärft werden könnte und zum zweiten das Gebäude abgetragen und evt. Parkplätze geschaffen werden könnten, die im gegenständlichen Bereich ohnehin Mangelware sind.

Es wurde dazu auch vom Amt der oö. Landesregierung ein Schätzgutachten eingeholt, das einen Gebäudewert von € 29.000,-- ergeben hat. Das Objekt stand anfänglich für € 179.000,-- zum Verkauf, mangels Nachfrage hat sich dieser nunmehr auf € 109.000,-- reduziert.

Wenn man zum Gebäudewert den Grundwert hinzurechnet, ergäbe sich bei einer Grundfläche von 926 m² und einem m²-Preis von angenommenen € 40,-- ein Gesamtpreis von knapp € 70.000,--.

Als Bürgermeister braucht er einen Grundsatzbeschluss, um in konkrete Kaufgespräche gehen zu können.

GR. Mag. Aumayr würde das Motiv interessieren, warum die Gemeinde die Liegenschaft ankaufen will.

Der Bürgermeister erklärt, dass der Ankauf neben dem Ausbau der Hueberstraße vor allem für die Erschließung von Parkplätzen inkl. der im Eigentum der Gemeinde stehenden Flächen in der Jägergasse von Vorteil wäre. Im Zuge der Marktplatzsanierung werden sicher Parkplätze im Zentrum verloren gehen, sodass man hier adäquaten Ersatz schaffen könnte.

Zudem wäre auch Herr Wachermayr bereit, einen Streifen anzukaufen, diesen aber der Gemeinde wieder zur Verfügung zu stellen.

Herr GR. Reichert ergänzt, dass man auch mit Herrn Schmutzhart über eine Beteiligung reden könnte.

Bgm. Degeneve stellt daher den

Antrag,

der Gemeinderat möge beschließen:

„Bürgermeister Wolfgang Degeneve wird ermächtigt, Verkaufsgespräche zum Ankauf der Liegenschaft Hueberstraße 5 zu führen. Über allfällige Verhandlungsergebnisse ist in der nächsten Gemeinderatssitzung zu berichten.“

Abstimmung:

Da keine weitere Wortmeldung erfolgt, lässt der Vorsitzende über den Antrag abstimmen.

Durch Handerheben bringen die Gemeinderatsmitglieder folgendes Ergebnis zum Ausdruck:

(A) Stimmberechtigte Mitglieder: 25, davon stimmen

(B) für den Antrag: 25 Mitglieder.

Zu Pkt. 9.) der TO.: Bebauungsplan Nr. 39 „B-Waizenkirchen-Ost“ – Erstellung; Beschlussfassung

Vizebürgermeister Hinterberger Rudolf berichtet namens des Ausschusses für Wirtschaft, Landwirtschaft, Raumplanung und Ortsentwicklung, sowie für Bauangelegenheiten.

Der Gemeinderat beschloss in seiner Sitzung am 26.02.2015 die Einleitung des Verfahrens zur Erstellung des Bebauungsplanes Nr. 39 „B-Waizenkirchen-Ost“, der im Wesentlichen die Höhenlage und Geländeänderungen regeln und die Mindestanforderungen laut § 32 Abs. 1 Oö. Raumordnungsgesetz 1994 beinhalten soll.

Mit Schreiben vom 17.03.2015 wurden die Behörden und Institutionen um eine Stellungnahme gebeten. Das Amt der Oö. Landesregierung, Abteilung Raumordnung, teilte mit, dass durch die Planung in der vorliegenden Form überörtliche Interessen im besonderen Maße nicht berührt werden und eine Vorlage zur Genehmigung gem. §34 Abs. 1 OÖ. ROG nicht erforderlich ist.

In der Zeit von 02.06.2015 bis 01.07.2015 wurde der Planentwurf an der Amtstafel öffentlich kundgemacht. Ebenso hatte der betroffene Grundeigentümer die Möglichkeit im Zeitraum vom 02.06.2015 bis 07.07.2015 eine Stellungnahme abzugeben.

Der Grundeigentümer brachte somit am 06.07.2015 einen Einspruch zum Bebauungsplan Nr. 39 ein. Er spricht im Wesentlichen in seiner Stellungnahme von enormen Kosten für ihn aufgrund der Geländeänderung, sowie einer Wertminderung des Grundstückes wegen der Bepflanzung entlang der B 129.

Nachdem der Grundeigentümer bereits vor dem Grundstückskauf über die bevorstehenden Maßnahmen Bescheid wusste, und diese Maßnahmen erst bei einer Bebauung durchgeführt werden müssten, wird den Einsprüchen nicht entsprochen. Außerdem müsse bei tatsächlicher Bebauung nochmals über die Bebauung und Bepflanzung mit den neuen Grundeigentümern gesprochen werden.

Der Ausschuss empfiehlt daher dem Gemeinderat folgenden Antrag zu beschließen:

A n t r a g:

Der Gemeinderat möge beschließen:

„Verordnung des Gemeinderates der Marktgemeinde Waizenkirchen vom 30.07.2015 betreffend der Erstellung des Bebauungsplanes Nr. 39 „B-Waizenkirchen-Ost“.

Gemäß § 36 des OÖ. Raumordnungsgesetzes 1994 i.d.g.F. wird die Erstellung des Bebauungsplanes Nr. 39 nach Maßgabe des vorliegenden Planungsentwurfes vom 03.02.2015 des Herrn Arch. Dipl. Ing. Dr. Hannes Englmaier, beschlossen.

Die Erstellung des Bebauungsplanes soll eine geregelte Bebauung durch Geländeänderungen und Bepflanzungen ermöglichen.“

D e b a t t e:

GR. Mag. Aumayr stellt fest, dass man heute nicht weiter ist als vor 10 Jahren und man es nicht geschafft hat, eine Lösung zu finden. Man hat es nur geschafft, den 2. Interessenten zu verschnupfen.

VbGm. Hinterberger ist der Meinung, dass dies nicht richtig ist, da bereits für den Vorbesitzer ein Anbot für die Geländekorrekturen eingeholt wurde und dieses aber nie angenommen wurde, weil die Vorbesitzer nichts investieren wollten.

GR. Aumayr ist trotzdem der Meinung, dass die ganze Zone da draußen in ein Konzept gefasst werden muss und eine allfällige Abbiegespur im Bereich der Landw. Fachschule situiert werden muss, in der nächsten Periode soll dieses Konzept stehen.

A b s t i m m u n g:

Da keine weitere Wortmeldung erfolgt, lässt der Vorsitzende über den Antrag abstimmen.

Durch Handerheben bringen die Gemeinderatsmitglieder folgendes Ergebnis zum Ausdruck:

(C) Stimmberechtigte Mitglieder: 25, davon stimmen

(D) für den Antrag: 25 Mitglieder.

Der Antrag wird somit einstimmig zum Beschluss erhoben.

Zu Pkt. 10.) der TO.: Flächenwidmungsplanänderung Nr. 4.13 „Corethstraße“; Einleitung des Verfahrens

Vizebürgermeister Hinterberger berichtet namens des Ausschusses für Wirtschaft, Landwirtschaft, Raumplanung und Ortsentwicklung, sowie Bauangelegenheiten.

Bei der Erstellung des Flächenwidmungsplanes Nr. 4 wurde vorrausschauend beim Schloss Hochscharten, entlang der Corethstraße eine Wohngebietswidmung festgelegt. Zu diesem Zeitpunkt bestand jedoch noch kein genauer Parzellierungsentwurf.

Da jetzt ein endgültiger Teilungsplan für die Grundstücke entlang der Corethstraße besteht, wurde festgestellt, dass die Wohngebietswidmung nordöstlich nicht mit den geplanten Parzellen übereinstimmt. Herr Haslehner ersucht daher, hier die Wohngebietswidmung gemäß der Parzellen um 8 m zu erweitern.

Nachdem die Grundstücke im 30 m Bereich des angrenzenden Waldes liegen, ist laut Forstabteilung eine Schutzzone im Bauland „Bm 2“ vorzusehen, die eine Hauptbebauung untersagt.

Es wird somit an der nordöstlichen Seite ein Schutzstreifen mit einer Breite von 5 m bei der Wohngebietswidmung berücksichtigt.

Der Ausschuss hat sich in seiner Sitzung am 07.07.2015 mit der Angelegenheit befasst und empfiehlt dem Gemeinderat folgenden Antrag zu beschließen.

A n t r a g:

Der Gemeinderat möge beschließen:

„Das Verfahren zur Änderung Nr. 13 des Flächenwidmungsplanes Nr. 4 „Corethstraße“ aufgrund des Planentwurfes von Arch. Dr. Hannes Englmaier einzuleiten.“

A b s t i m m u n g:

Da keine Wortmeldung erfolgt, lässt der Vorsitzende über den Antrag abstimmen.

Durch Handerheben bringen die Gemeinderatsmitglieder folgendes Ergebnis zum Ausdruck:

(A) Stimmberechtigte Mitglieder: 25, davon stimmen

(B) für den Antrag: 25 Mitglieder.

Der Antrag wird somit einstimmig zum Beschluss erhoben.

**Zu Pkt. 11.) der TO.: Flächenwidmungsplanänderung Nr. 4.13 „Bauernfeind/Unterwegbach“;
Einleitung des Verfahrens**

Vizebürgermeister Hinterberger berichtet namens des Ausschusses für Landwirtschaft, Raumplanungs-, Ortsentwicklungs- und Bauangelegenheiten.

Herr Bauernfeind erwarb kürzlich das Grundstück Nr. 1511/2, KG. Waizenkirchen in Unterwegbach. Dieses Grundstück ist momentan als Grünland gewidmet. Ein Teil im Ausmaß von ca. 2.600 m² ist im Örtlichen Entwicklungskonzept als Bauererweiterungsland bei der letzten Flächenwidmungsplanüberarbeitung vorgesehen worden. Herr Bauernfeind würde an der südlichen Grundstücksgrenze gerne ein Haus errichten. Hierzu ist jedoch eine Wohngebietswidmung notwendig. Nachdem das Grundstück als landwirtschaftliche Fläche erworben wurde, darf die zu widmende Fläche max. 2.000 m² groß sein laut Grundverkehrskommission.

Nach Absprache mit Herrn DI Kampelmüller, Abteilung Raumordnung, sind eine Abänderung des Örtlichen Entwicklungskonzeptes und eine Flächenwidmungsplanänderung geringfügig möglich. Bei der Verlegung der Grundstücksfläche von der nordöstlichen Seite auf die südliche Grundstücksgrenze ist darauf Bedacht zu nehmen, dass die Aufschließung von der nordöstlichen Seite mit einer Breite von 5 m zur nördlichen Grundstückshälfte weiterhin möglich ist.

Der Ausschuss hat sich in seiner Sitzung am 07.07.2015 mit der Angelegenheit befasst und empfiehlt daher folgenden Antrag zu beschließen:

A n t r a g:

Der Gemeinderat möge beschließen:

„Das Verfahren zur Durchführung der Änderung Nr. 4.14 des Flächenwidmungsplanes Nr. 4, sowie zur Änderung Nr. 2.04 des Örtl. Entwicklungskonzeptes „Bauernfeind/Unterwegbach“ wird eingeleitet. Ein dementsprechender Planentwurf ist zu erstellen.

Betroffen ist der südliche Teil des Grundstückes Nr. 1511/2, KG. Waizenkirchen.

Geplante Widmung: Wohngebiet“

A b s t i m m u n g:

Da keine Wortmeldung erfolgt, lässt der Vorsitzende über den Antrag abstimmen.

Durch Handerheben bringen die Gemeinderatsmitglieder folgendes Ergebnis zum Ausdruck:

- (A) Stimmberechtigte Mitglieder: 25, davon stimmen
- (B) für den Antrag: 25 Mitglieder.

Der Antrag wird somit einstimmig zum Beschluss erhoben.

**Zu Pkt. 12.) der TO.: Absichtserklärung zum Beitritt als Mitglied der Klima- und Energie-
Modellregion Mostlandl Hausruck im Rahmen der Ausschreibung 2015**

GVM. Josef Zistler berichtet:

Seit 2009 haben sich mittlerweile 104 Klima- und Energie-Modellregionen in ganz Österreich auf den Weg gemacht, ambitionierte klimapolitische Ziele auf regionaler Ebene zu verfolgen und langfristig unabhängig von fossilen Energieträgern zu werden. 1.070 Gemeinden und über 2,5 Mio. Menschen in den Klima- und Energie-Modellregionen zeigen eindrucksvoll, wie groß die Bereitschaft ist, Klimawandel und Energiewende ernsthaft, ambitioniert und weit oben auf der regionalen Agenda anzusiedeln. So konnten auch bereits die Mitgliedsgemeinden einer der Vorgängerregionen von Mostlandl Hausruck positive Erfahrungen als Klima- und Energie-Modellregion sammeln. Deren Projekt als KEM endet mit 31. September 2015. Die Erkenntnisse aus diesen positiven Erfahrungen in der Umsetzung von konkreten Projekten und Maßnahmen sollen in der neuen

Klima- und Energie-Modellregion mit neuen Zielen und Projekten fortgeführt werden. Dies stellt eine sinnvolle Ergänzung zu der bereits anerkannten LEADER-Strategie dar. Das Thema Energie, Mobilität, Natur- und Klimaschutz sind auch in der lokalen Entwicklungsstrategie verankert. Mit der Bewerbung, der Ausarbeitung eines Maßnahmenpaketes und der anschließenden Anerkennung als Klima- und Energiemodellregion würden für diesen Themenbereich zusätzliche Förderpotentiale erschlossen. Mit den vorgegebenen Projektzeitrahmen von max. 1 Jahr für die Konzepterstellung und 2 Jahren für deren Umsetzung, sowie der Möglichkeit des 2maligen Antrages um Projektverlängerung (jeweils 3 Jahre) kann sich ein Projektzeitraum von fast 9 Jahren ergeben, wodurch eine nachhaltige Wirkung für die Region gegeben ist.

Neben den Vorteilen aus den Effekten der umgesetzten Projekte kommt eine wesentliche Bedeutung dabei auch der Vorbildwirkung von Regionen sowie deren Multiplikatoreffekten zu. Ein besonders hoher Stellenwert wird auf den Austausch von Erfolgen und Erfahrungen zwischen den Regionen gelegt, dies stärkt die eigene Region langfristig für die Zukunft. Wesentlicher Erfolgsfaktor für die Regionen ist, dass die individuellen Stärken und Potenziale erkannt werden und darauf aufbauend die thematische Ausrichtung des Maßnahmenpaketes konzentriert wird.

Die Voraussetzung dafür ist jedoch eine erfolgreiche Bewerbung als Klima- und Energie-Modellregion nach den Ausschreibekriterien des Klima- und Energiefond entsprechend der Vorgaben für die Ausschreibung 2015.

Die Kosten für die Bewerbung werden von LEADER Mostlandl getragen, zusätzliche Kosten für die Gemeinde sind nicht zu erwarten.

Er stellt daher den

A n t r a g,

der Gemeinderat möge beschließen:

„Der Gemeinderat der Marktgemeinde Waizenkirchen erklärt seine Absicht zum Beitritt als Mitglied der Klima- und Energie-Modellregion Mostlandl Hausruck im Rahmen der Ausschreibung 2015.“

D e b a t t e:

GR. Ehrengruber stellt die Anfrage, ob die Bewerbung etwas kostet und wie es mit zukünftigen Kosten aussieht.

Bgm. Degeneve antwortet, dass die Bewerbung selbst nichts kostet, ob zukünftige Kosten anfallen, ist projektsabhängig und muss im Einzelfall entschieden werden.

GR.Ers. Wagner stellt die Anfrage, welche positiven Effekte bisher zu verzeichnen waren.

Bgm. Degeneve erklärt, dass die verschiedenen PV-Projekte, die Zusammenarbeit mit der LFS, EGEM sowie allgemeine Bewusstseinsbildung als Erfolge zu verbuchen waren.

A b s t i m m u n g:

Da keine weitere Wortmeldung erfolgt, lässt der Vorsitzende über den Antrag abstimmen.

Durch Handerheben bringen die Gemeinderatsmitglieder folgendes Ergebnis zum Ausdruck:

- (A) Stimmberechtigte Mitglieder: 25, davon stimmen
- (B) für den Antrag: 25 Mitglieder.

Der Antrag wird somit einstimmig zum Beschluss erhoben.

Zu Pkt. 13.) der TO.: Allfälliges

a.) Eröffnung Amtsgebäude

Der Bürgermeister ladet alle Gemeinderäte zur Eröffnung des Amtsgebäudes am 6. Sept. 2015 ein. Der Umzug ist ja bereits erfolgt und auch aus der Bevölkerung gibt es bisher überwiegend positive Rückmeldungen zur Sanierung

b.) Spielplatz Kindergarten

GR. Ehrengrubner stellt fest, dass es beim Kinderspielplatz in der Bahnhofstraße immer wieder Probleme mit Verschmutzungen und Vandalismus durch Jugendliche gibt. Dies zeigt für ihn, dass man in Waizenkirchen für Jugendliche was braucht.

Bgm. Degeneve kennt das Problem, dies verlagert sich aber fast monatlich, mal ist es da besser, mal dort. Der Bauhof ist aber bemüht, die Verunreinigungen immer zu beseitigen.

c.) Zebrastreifen Landesmusikschule

GR. Ehrengrubner stellt die Anfrage, warum es nicht möglich ist, bei der LMS einen Zebrastreifen zu errichten.

Bgm. Degeneve antwortet, dass er bereits 2 x bei der BH. Grieskirchen einen Schutzweg beantragt hat, beide Male wurde er wegen mangelnder Sichtweiten abgelehnt.

d.) Ausfahrt Fasanweg zu B129

GR. Ehrengrubner stellt weiters fest, dass es bei der Ausfahrt vom Fasanweg auf die B 129 durch hohe Hecken zu erheblichen Sichtbehinderungen kommt.

Bgm. Degeneve erklärt, dass er mit den betroffenen Liegenschaftseigentümern bereits einen Termin vereinbart hat.

e.) Dank für Legislaturperiode – SPÖ

GR. Ehrengrubner bedankt sich abschließend für die konstruktive Zusammenarbeit während der letzten Legislaturperiode.

f.) Räumlichkeiten Amtsgebäude

GR. Obermayr stellt fest, dass das Amtsgebäude nicht barrierefrei gestaltet wurde, z.B. der Zugang vom Marktplatz, der Zugang zum öffentl. WC, der Fraktionsraum, die Trafik etc. Der Bürgermeister erklärt, dass man sich bei einer Sanierung an die Höhenverhältnisse anpassen muss und diese nicht verändern kann. Der ganze Marktplatz ist nicht barrierefrei, weil er ebenfalls größere Steigungen aufweist als zulässig und dies ist eben auch bei Seiteneingang der Fall.

Als Fraktionsraum stehen bei Bedarf auch andere Räumlichkeiten zur Verfügung und die vorderen Eingänge müssen bei Marktplatzsanierung gesamtheitlich mit den Nachbarobjekten betrachtet und dann evt. angepasst werden.

g.) Hochwasserschutz

GR. Reichert ersucht, die zum Eingang der Sitzung im Rahmen der Bürgerfragestunde von

Herrn Grüneis gestellten Fragen zum Hochwasserschutz zu beantworten.

Bgm. Degeneve berichtet, dass die Planungen für einen Hochwasserschutz von Waizenkirchen nach wie vor in Arbeit sind, allerdings aufgrund der Erkenntnisse von 2013 umfangreiche Umplanungen erforderlich waren. Anfang 2016 sollten die Grobplanungen fertig sein, dann gibt es auch eine Information der Bevölkerung.

GR. Aumayr erklärt, dass an der Trattnach schon das 3. Becken errichtet wurde, an der Pram ebenfalls schon 6-7 und an der Aschach bisher Null.

Warum passiert hier nichts? Er ist der Meinung, dass es höchste Zeit wäre, dass Bgm.

Degeneve Obmann des HWS Aschachtal werden soll und nicht ein Altbürgermeister Geschäftsführer, der nicht weiterbringt.

Bgm. Degeneve berichtet, dass er bisher nicht einmal im Vorstand vertreten war, obwohl er sich in den letzten 2 – 3 Jahren stark eingebracht hat. Es ist auch sein Ziel, in der nächsten Periode zumindest im Vorstand vertreten zu sein. An der Planung wird aber mit Hochdruck gearbeitet.

GR. Aumayr betont nochmals, dass man als Gemeinde Waizenkirchen unbedingt verstärkt antauchen muss, weil sonst passiert nichts.

h.) Dank Legislaturperiode – Bürgermeister

Bgm. Degeneve bedankt sich ebenfalls zum Abschluss der Legislaturperiode für die gute Zusammenarbeit. Es ist durchwegs gelungen, die Gemeinderatssitzungen sachlich und emotionsfrei durchzuführen, obwohl es naturgemäß verschiedene Zugänge zu den Themen gab. Er bedankt sich auch bei den ausscheidenden Gemeinderatsmitgliedern und wünscht sich eine Wahlwerbung wie 2009 ohne gegenseitige Beleidigungen und Diffamierungen. Dadurch soll die Basis für die Zusammenarbeit während der nächsten 6 Jahre geschaffen werden.

Nachdem die Tagesordnung erschöpft ist und sonstige Anträge und Wortmeldungen nicht mehr vorliegen, schließt der Vorsitzende die Sitzung um 22.10 Uhr.

Vorsitzender

ÖVP-Gemeinderat

Schriftführer

SPÖ-Gemeinderat

GRÜNE-Gemeinderat

FPÖ-Gemeinderat

Waizenkirchen, am

Der Vorsitzende beurkundet hiermit, dass gegen die vorliegende Verhandlungsschrift in der Sitzung vom _____ keine Einwendungen erhoben wurden*, über die erhobenen Einwendungen der beigeheftete Beschluss gefasst wurde*.

Vorsitzender:

*) Nichtzutreffendes streichen